

³⁴ «Prana» oder das Lebensprinzip ist die besondere Beziehung des Atma zu einer bestimmten Form von Materie, die sich aufgrund dieser atmischen Beziehung organisiert und als Mittel zur Erfahrung aufbaut. Diese besondere Beziehung macht das individuelle Prana des individuellen Körpers aus. Das alldurchdringende, kosmische Prana ist nicht Prana im gewöhnlichen Sinne, sondern eine Bezeichnung für Brahma als den Urheber des individuellen Prana.... Alle Wesen, ob Devas, Menschen oder Tiere, existieren nur, solange das Prana in ihrem Körper ist. Es ist die Lebensdauer aller.... Prana oder Vitalität ist die gewöhnliche Funktion des Denkens und aller Sinne.» - Serpent Power, Seiten 94, 95.

³⁵ G.L. I, 74.

³⁶ «Dieses ganze Sonnensystem, das man sich als einen ungeheuren Mechanismus vorstellen kann, dessen Teile in allen Haupteinheiten äusserst feinsinnig aufeinander eingestellt sind, ist bloss der physische Ausdruck von Vishnu, der grundlegenden ätherischen Substanz, wie wir sie vorläufig nennen könnten. Alle Harmonien, die sich im manifestierten Kosmos beobachten lassen, sind nur das Resultat von harmonisch wirkenden Energien, die den Äther in eine für uns erkennbare Ausdrucksform auflösen. Alle Planeten, Welten, menschlichen Wesen usw. sind nur Teile dieses Körpers, von denen jeder Teil sich dem Gesetz unterordnet, das über dem Ganzen waltet. Die Evolution, Erhaltung und Zerstörung der Welt ist demnach ein riesiger Vorgang, Yagna genannt, der im Körper des Yagna Purusha, oder dem physischen Körper der Natur stattfindet. Als Ganzes gesehen ist die Menschheit das Herz und Gehirn dieses Purusha, und deshalb bestimmt alles von der Menschheit erzeugte physische, mentale oder geistige Karma in der Hauptsache den Charakter dieses Yagna-Vorganges.....Sri Krishna nennt den Vorgang das Yagna-Leben, das er dem Arjuna als Yoga übermittelt hat (Gita IV, 1). In der Tat sind Yagna und Yoga sehr eng verwandt und sogar untrennbar, obwohl man sie heutzutage anscheinend auseinanderhält. Yoga wird von der Wurzel Yuj = sich vereinigen abgeleitet und bedeutet daher Vereinigung. Gleich wie das Herz das grosse Zentrum im Menschen ist, so behält auch der Yogi des Herzens seinen Mittelpunkt im Universum, und daraus resultiert seine Individualität. Da die Individualität oder das Höhere Manas der Angelpunkt der menschlichen Konstitution ist oder, wie ich bereits erwähnte, die Achse, um die sich die beiden Hemisphären des höheren und des niederen Daseins drehen, so hat der Yogi des Herzens ein himmlisches Gewölbe über sich und einen irdischen Abgrund unter sich; sein Yoga wirkt sich infolgedessen auf zweierlei Art aus. Mit dem Oberen vereint er sich in der Kontemplation (Dhyana), und mit dem Unteren durch Betätigung. Das von der Wurzel Yaj = zu dienen abgeleitete Wort Yagna bedeutet ebenfalls zweifachen Dienst, nämlich den Dienst am Höheren durch Dienst an dessen Ausdrucksform, dem Niederen.« - Einige Gedanken über die Gita, 18, 134.

³⁷ *Prinzipien*, die grundlegenden Absonderungen, wesentlichen Qualitäten oder Energiearten, auf denen alle Dinge aufgebaut werden; sie verleihen allen Formgestalten ihre Sondernatur.

³⁸ Pralaya..... Eine Verdunklungs- oder Ruheperiode - im planetarischen, systemischen oder kosmischen Sinne. Eine Pause zwischen zwei Manifestationsperioden.

³⁹ G.L., I, 232-238.

Der gesamte Kosmos wird von einer nahezu endlosen Reihe von Hierarchien von empfindenden Wesen gelenkt, beherrscht und beseelt, welche jede ihre eigene Aufgabe zu erfüllen hat. Unter ihnen findet die Hierarchie menschlicher Monaden ihren Platz.

⁴⁰ G.L., I; 170-180.

⁴¹ G.L., I; 179.

⁴² Als involutionären Kreisbogen bezeichnet man den ersten Teil des Evolutionsvorganges. Er umfasst den «Pfad des Abstiegs» oder das Herabkommen des Geistes in immer dichtere Materie, bis der niedrigste Punkt dichtester Konkretisierung erreicht ist. Die zweite Hälfte des Vorganges heisst die *evolutionäre* und bedeutet den Aufstieg oder die Rückkehr des Geistes zu seinem Urquell, wobei er die Gewinne des Evolutionsvorganges mit sich bringt.

⁴³ «*Die Drei Ausgiessungen*». In dem nebenstehenden Diagramm «stehen die Symbole der drei Aspekte (des Logos) ausserhalb von Zeit und Raum, und bloss die davon ausgehenden Einflusstrome reichen in unser Ebenen-System hinunter.... Sie bedeuten der Reihe nach die drei Personen der Dreifaltigkeit, wie man sie gewöhnlich nennt....Wie ersichtlich sendet jeder von Ihnen einen Strom von Leben oder Kraft in die unteren Ebenen hinab. Der erste ist die vom dritten Aspekt ausgehende gerade Linie nach unten; der zweite ist der zur Linken liegende Teil des grossen Ovals – der Strom, der vom zweiten Aspekt herunterkommt, bis er den niedrigsten Punkt in der Materie berührt hat, und der dann zur Rechten wieder aufsteigt, bis er die niedere Mentalebene erreicht. Beachtlich ist, dass in beiden Fällen das göttliche Leben sich beim Abstieg in die Materie verdunkelt und verschleiert, bis wir es am niedrigsten Punkt fast überhaupt nicht mehr als göttliches Leben zu erkennen vermögen; in dem Masse wie es jedoch nach Überschreiten seines Nadirs wieder aufsteigt, zeigt es sich wiederum etwas klarer. Die dritte, vom höchsten Aspekt herunterströmende Ausgiessung unterscheidet sich von den anderen darin, dass sie in keiner Weise von der Materie umwölkt ist, durch die sie hindurch muss, sondern ihre jungfräuliche Reinheit und ihren Glanz unbefleckt behält. Wie ersichtlich, geht diese Ausgiessung nur bis zur buddhischen Ebene hinunter, d.h. bis zur vierten, und die Verbindung zwischen beiden besteht aus einem Dreieck innerhalb eines Kreises, das die individuelle Seele des Menschen – das re-inkarnierende Ego – darstellt. Die dritte Ausgiessung liefert hierbei das Dreieck, und die zweite den Kreis.....» - The Christian Creed von O.W. Leadbeater, 39, 40.

^{43 a} Siehe G.L., I, 98, 99, 100, 103.

1. *Die Wurzel des Lebens befand sich in jedem Tropfen des Meeres der Unsterblichkeit.* Jedes Atom in der Materie wurde mit dem Leben des Logos durchtränkt.
2. *Das Meer war strahlendes Licht, das Feuer, Hitze und Bewegung war.* Diese drei bedeuten das subjektive Leben in objektiver Manifestation. *Feuer:* Die Essenz des ersten Logos. Elektrisches Feuer, Geist. *Hitze:* Dualität. Die Essenz des zweiten Logos. Sonnenfeuer. Sohnaspekt. Bewusstsein. *Bewegung:* Die Essenz des dritten Logos. Feuer durch Reibung. Materie.

⁴⁴ Vgl. Prediger XII, 6.